

Lokale Aktionsgruppe:

Dachau AGIL e. V.

Projektbezeichnung:

Lebensader Maisach – mit dem Fluss leben

Träger des Projektes (Antragsteller= Betreiber):

Gemeinde Bergkirchen

Handlungsfeld:

Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Naherholung und Tourismus“ zugeordnet.

Das Projekt ist nicht im REK enthalten.

Das Projekt ist dem Maßnahmenbereich 313 zugeordnet.

Projektkurzbeschreibung

An der Maisach wird ein 2,6 km langer Freizeiterlebnisweg geschaffen, der mit 13 Erlebnisstationen ausgestattet wird, die den Bezug zu Wasser und Umwelt-Erleben beinhalten. Jede Station wird mit Hinweistafeln ausgestattet. Eine Hinweistafel jeweils zu Beginn des Weges führt in den Weg ein.

Ausführliche Projektbeschreibung**Ausgangslage**

An der Südseite der Maisach verläuft ein 1,2 km langer Kies- bzw. Grünweg, der bereits jetzt von Spaziergängern, Joggern, Walkern usw. zur Naherholung genutzt wird (siehe Bild links oben). Dieser wird Richtung Osten bis zum Gündinger Sportplatz um 1.400 m Länge durch einen 1,5 - 2,0 m breiten, wassergebundenen Weg ergänzt werden, so dass eine Gesamtlänge von 2,6 km entsteht.

Hintergrund der Entscheidung der Gemeinde Bergkirchen, gerade diesen Bereich an der Maisach auszubauen, ist die gezielte Lenkung des Naherholungsstroms in einen Bereich, der sich im Vergleich zur ökologisch sensibleren Amperau besser für eine intensivere Freizeitnutzung eignet.



Bestätigt wird dies durch das rege Interesse am bereits realisierten Baumlehrpfad am westlichen Ende des ersten Abschnitts in Bergkirchen (Station Nr. 1 – linkes Bild unten). Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten Aelf Fürstenfeldbruck, des Bundesverbands mittelständischer Wirtschaft BVMW, der Gemeinde Bergkirchen und dem Dachauer Moos Verein e.V., bei dem im Herbst 2008 mit Schülern aus der Gemeinde Bergkirchen verschiedene Baumarten gepflanzt wurden, die von Unternehmern aus der Region sowie der Gemeinde Bergkirchen finanziert wurden. Die Planung der Baumallee erfolgte durch das AELF Fürstenfeldbruck.

Für den Standort des Maisach-Lehrpfades spricht zudem die bereits bestehende Infrastruktur des Sportplatzes Günding und Bergkirchen mit Sportgaststätte in direkter Nähe; an beiden Enden des

Freizeiterlebnisweges bestehen Parkplätze in ausreichender Zahl. Diese Freizeiteinrichtungen sind in das geplante Konzept sehr gut integrierbar und durch das zusätzliche Angebot deutlich aufwertbar, d.h. es besteht an diesem Standort deutliches Ausbaupotential.

Im Vorfeld fanden Vorgespräche mit dem Landschaftsarchitekturbüro Linke + Kerling statt, das aufgrund seiner Tätigkeit im Gemeindegebiet das Planungsgebiet bereits kennt und daraufhin die beiliegende Ideenskizze gefertigt hat. Die Besonderheit des Konzepts liegt darin, dass ein vergleichbares übergreifendes Angebot bzgl. der Verbindung Natur / Wasser / Umweltpädagogik für Jung und Alt weder im Gemeindegebiet Bergkirchen noch im Landkreis Dachau vorhanden ist.

1,9 km des Weges befindet sich im Eigentum der Gemeinde Bergkirchen; 0,7 km werden noch erworben.

Projektschritte

1. Projektmanagement

Die Koordination und die Abstimmung mit Behörden, Bürgern, Verbänden und Schulen erfordert ein Projektmanagement. Aus Synergiegründen sollte das Projektmanagement an ein Fachbüro gegeben werden, das auch die Planung übernimmt. Im einzelnen übernimmt das Projektmanagement folgende Aufgaben; dies stets in Absprache mit der Gemeinde Bergkirchen:

- a) Aufbauend auf der Grundlagenplanung: Feinplanung und Umsetzung (siehe Punkt 2.)
- b) Einbinden von beteiligten Behörden (siehe Punkt 2.1)
- c) Einbinden von Bürgern, Verbänden, Schulen und Kindergärten (siehe Punkt 2.2 und 3.1)
- d) Einbinden und Koordinierung von externen Dienstleistern und Überwachen der Baumaßnahmen am Weg und an den geplanten Stationen (siehe Punkt 3.2 bis 3.5)

2. Planung

2.1 Einbeziehen von Behörden

Für das gesamte Projekt, den Wegebau mit allen genannten Stationen, gilt:

Planung und Umsetzung erfolgen einvernehmlich mit den beteiligten Behörden

- Regierung von Oberbayern,
- LRA Dachau (Sachgebiet Wasserrecht, untere Naturschutzbehörde, Gesundheitsamt),
- WWA München,
- Amt für ländliche Entwicklung (Zustimmung bereits erfolgt).

Desweiteren ist der/die Behindertenbeauftragte/r des Landkreises einzubinden.

2.2 Workshop mit Bürgern, Vereinen, Schulen und Kindergärten

Um die Bürger, Vereinen Schulen und Kindergärten an der Planung und Gestaltung des Projektes zu beteiligen, werden mehrere Workshops und Begehungen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Planung und die Gestaltung ein. Die Workshops werden zu Zeiten durchgeführt, an denen Bürger, Schulen und Kindergärten auch Zeit haben.

3. Umsetzung

3.1 Beteiligung von Bürgern und Vereinen

Auch in die konkrete Umsetzung werden – soweit dies möglich ist – die Bürger, Vereine, Schulen und Kindergärten eingebunden. So können u. a. beim Einbau der geplanten Wasserräder Jugendliche beteiligt werden.

3.2 Wegausbau

Auf einer Länge von 1,4 km wird auf einer Breite von 2 m eine wassergebundene Decke mit Oberflächenbehandlung aufgebracht. Dadurch wird der an der Südseite der Maisach bestehende 1,2 km langer Kies- bzw. Grünweg in Richtung Osten bis zum Gündinger Sportplatz um 1.400 m Länge erweitert, so dass eine Gesamtlänge von 2,6 km entsteht.

3.3 Gestaltung des Weges als Wanderweg

Damit der Weg als familienfreundlicher Wanderweg genutzt werden kann, werden 8 Bänke (an den Stationen Nr. 10 und 12 je zwei Stück) und drei Abfallbehälter (bei Stationen Nr. 1, 8 und 12) angebracht. Dadurch wird es möglich, auf dem Weg zu verweilen und sich in Ruhe den Stationen zu widmen.

3.4 Gestaltung der Stationen

Im ersten Teilabschnitt zwischen Günding (nördlich Sportplatz) und Bergkirchen werden entlang der 2,6 km langen Wegstrecke 13 Stationen des Erlebnisweges vorgesehen (die Lage der einzelnen Stationen ist der beiliegenden Skizze zu entnehmen).

Wesentliches Element des Erlebnispfads ist eine ansprechende Beschilderung der einzelnen Stationen (Tafeln ca. DIN A 1). Wobei auch der natürliche Bestand (Biberspuren an Gehölzen, besondere Vegetation wie Sumpf-Schwertlilie, Sohlschwelle) und bestehende Kulturlandschaftselemente (beide Kirchen, Hundsbrücke und Mariengrotte bei Günding), sowie die neu errichtete Fischtreppe in Günding einbezogen werden.

- (1) Thema: Allee der Unternehmer; hier haben Unternehmen aus dem Landkreis bereits in 2009 Bäume gepflanzt, die die Vielfalt des heimischen Waldes darstellen.
- (2) Thema: Fenster zum Fluss: Tafel über Flora und Fauna der Maisach mit Fischarten und sonstigen natürlich vorkommenden Lebewesen; Fischereiverein: Gewässerpflege, Fischbesatz usw.
- (3) Thema: Kulturlandschaft: Tafel mit Verweis auf Johann-Michael-Fischer-Kirche in Bergkirchen
- (4) Thema: Natürliche Auevegetation (Röhricht-/ Uferpflanzen)
- (5) Thema: Naturraumgrenze Dachauer Hügelland und Dachauer Moos / Münchner Schotterebene
- (6) Thema: Bachbett, Ufer, Aue / Wasserbau (Unterschiede Sohlschwelle/Sohlrampe, natürlicher Fischaufstieg)
- (7) Thema: Lebensraum Biber
- (8) Nutzung der Wasserkraft (hier Bewegen) – siehe Punkt 3.4
- (9) Thema: Hundsbrücke
- (10) „Wasser erleben“: historische Wassertechnik mit Ausleitung von Maisachwasser – siehe Punkt 3.4

- (11) Thema: Mariengrotte
- (12) „Bewegen am Wasser“ – Siehe Punkt 3.4
- (13) Thema: Fischtreppe Günding (bereits 2009 fertig gestellt)

- (A/E) Eingangs- bzw. Ausgangstafel mit Gesamtübersicht, Förderhinweis und Verweis auf Gastronomie zur Information

Begleitend zu den Infotafeln werden kleine Tafeln mit Suchaufgaben, Steckbriefe einzelner Pflanzen und Tiere, sowie „Forscherbögen“ entwickelt und als pädagogisches Material eingesetzt.

Die Stationen 8 und 10, sowie die Station 12 werden durch Wasserräder (8,10) bzw. Geräte (12) gesondert ausgestattet.

Zwei Wasserräder: Stationen Nr. 8 und Station Nr. 10

In Vorgesprächen wurde Herrn Bürgermeister Landmann von der Lehrwerkstatt Kraus Maffei und der Behindertenwerkstatt Dachau der kostenlose Bau (Materialkosten) je eines Wasserrads zugesagt (siehe Belege der beiden Werkstätten). Die Wasserräder werden in unterschiedlichen Ausführungen und Funktionen zum einen an den Nordrand (Station 8), das zweite an das Südufer (Station 10) der Maisach platziert. Sie sollen die Nutzung der Wasserkraft bzw. Wasserkreisläufe in der Natur mit zwei verschiedenen Techniken veranschaulichen: zum einen die Funktion des Schöpfens (Wasserräder, vgl. Nr. 10, südseitig) zum anderen das Thema Bewegung bis hin zum Energieantrieb (vgl. Nr. 8, nordseitig). Eine genaue Beschreibung bzgl. des Materials, genaue Standort und Gestaltung ist erst nach Planung der Einbindung in Ufer/Bachbett sowie ggf. erforderliche wasserrechtliche Genehmigungen möglich.

Nördlich des Gündinger Sportplatzes wird ein naturnaher Wassererlebnispunkt geschaffen, der die historische Technik des Wasserschöpfens veranschaulicht. Eines der oben genannten Wasserräder schöpft dabei Wasser aus der Maisach, das über eine Holzrinne in ein offenes Gerinne weitergeleitet wird. Von einem Überlauf aus fließt das Wasser weiter durch ein naturnahes Gerinne zurück in die Maisach. Die Anlage wird für Besucher jeden Alters konzipiert. Ziel der Station ist das visuelle Erlebarmachen historischer Wassertechnik, ebenso wie das Hören von Wasser und der gesamte Wasserkreislauf (Wassergewinnung und -leitung, Verdunstung bzw. Versickerung).

Auch bei dieser Station wurden in Vorgesprächen seitens des WWA und des Landratsamts Dachau keine Bedenken erhoben. Seitens des Gesundheitsamts bestehen bei der beschriebenen Gestaltung ebenfalls keine Einwände (siehe Belege).

Bei der konkreten Gestaltung des Wassererlebnispunkts durch ein Landschaftsplanungsbüro werden, wie auch bei den anderen Stationen des Erlebniswegs, die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung in die Planung einbezogen.

Nach ersten Vorgesprächen mit dem Wasserwirtschaftsamt München und dem Sachgebiet Wasserrecht des Landratsamts Dachau wurden keine Bedenken erhoben

„Bewegen am Wasser“ (Station Nr. 12)

Vier Bewegungsgeräte für Jung und Alt, die folgende Gesichtspunkte erfahrbar machen:

- Sichtbarmachen der Beweglichkeit auf / im Wasser,
- Schweben / Schwanken

Ziel dieser Station ist es, ein im Landkreis Dachau einmaliges Angebot für Interessierte aller Altersklassen zu schaffen, das zum einen der Verbesserung der Gesundheits- und Lebensqualität dient, und gleichzeitig die Möglichkeit der Kommunikation zwischen Jung und Alt bietet. Die vier Bewegungsgeräte, die durch ihre Gestaltung das Thema „Wasser“ befördern, werden demnach so gewählt, dass sie von Interessierten jeglichen Alters genutzt werden können, die obigen Gesichtspunkte erfahrbar machen und gleichzeitig möglichst vandalismussicher gefertigt sind. Die Festlegung und Gestaltung der Geräte erfolgt nach der Bürgerbeteiligung.

3.5 Beschilderung

Hinweistafeln am Start und am Endpunkt des Weges (Vermerkt mit A/E auf der Skizze)

Gesonderte Hinweistafeln am Start und am Ende des Weges verweisen mit Text und Bild auf das pädagogische Konzept des Weges, die Verwendung von Fördermittel, die Vernetzung bei der Planung und der Umsetzung und auf die verschiedenen Stationen.

Wegebeschilderung

Die Gestaltung des Wanderwegs und die Vernetzung mit anderen Rad- und Wanderwegen erfolgt nach dem verabschiedeten *Schilderkonzept für Rad- und Wanderwege im Dachauer Land*.

3.6 Internet

Es wird eine einheitliche Internetseite zum Familienwanderweg gestaltet, die in die Homepage von der Gemeinde Bergkirchen integriert wird. Die Inhalte und Texte werden für andere Seiten (siehe unter Punkt Vernetzung) bereit gestellt. Gleichzeitig wird die Seite mit anderen Gemeindeseiten und mit der zukünftigen Internetseite von „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ verlinkt.

3.7 Erstmalige Öffentlichkeitsarbeit

Flyer

Um den Familienwanderweg bei Bürgern, Gaststätten, Vereinen und weiteren Organisationen bekannt zu machen, werden 1.000 Flyer erstellt, die gezielt verteilt werden, u. a. in den umliegenden Schulen.

Eröffnungsveranstaltung

Eine attraktive Eröffnungsveranstaltung für die gesamte Familie hilft, den Wanderweg herausragend zu vermarkten und der „Öffentlichkeit zu übergeben“.

4 Beantragte Maßnahmen, die mit Leader gefördert werden sollen

- a) Projektmanagement
- b) Baumaßnahmen
- c) Objekte für einzelne Stationen (siehe Punkt 3.4)
- d) Beschilderung
- e) Internet
- f) Erstmalige Öffentlichkeitsarbeit

1. Beitrag zur Erreichung der REK-Ziele

Der geplante Erlebnisweg ist Anstoß zur nachhaltigen Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen. Die Maisach als Lebensader, nicht nur als Gewässer, sondern in seiner Gesamtheit mit Aue, Flora und Fauna, eingebettet in ihren speziellen Landschaftsraum wird erlebbar gemacht für Kinder und Erwachsene. Auch die Bedeutung für den Menschen (Wasser als Antriebsquelle, zur Bewässerung, als Bewegungsspiel) und für die Siedlungsräume, wie Perlen an einer Schnur, wird herausgearbeitet. Die Verbindung von Freizeitaktivitäten mit pädagogischem Anspruch und der Bewegung am und im Wasser mit Hinweisen zu den Charakteristiken dieser Kulturlandschaft wird bei diesem Konzept hergestellt. Die Besonderheit liegt dabei darin, dass ein breites Angebot für Kinder und Erwachsene und damit ein Miteinander in der Natur für Jung und Alt geschaffen wird.

2. Ziele für das Projekt

- Innovatives Naherholungsangebot mit Umweltpädagogik (besonderes Konzept der Umweltbildung mit Ziel: Bewusstsein wecken für Themen Wasser / Wasserkreisläufe in der Natur am Beispiel Maisach). Natur und Umwelt werden durch die unterschiedlichsten Stationen „spielerisch“ erlebbar; Umweltschutz wird so ohne pädagogischen Druck nahegebracht.
- Anlaufpunkt / Treffpunkt für Jung und Alt im Wohnumfeld und für das gesamte Dachauer Land
- Stärkung der Wirtschaftskraft und Erholungslandschaft (heimische Kulturlandschaft)
- Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität
- Aufwertung des Ortes und der Region
- Vorbildfunktion für andere Kommunen

SMART-Ziele

1. Jährlich wird durch die vhs-Bergkirchen eine Veranstaltung angeboten, die sich speziell mit dem pädagogischen Themenfeld des Freizeiterlebnisweges befasst.
2. Beteiligung von ca. 120 Bürgern an den geplanten Workshops.

3. Wirkung für die Region

Der geplante Erlebnisweg bietet nicht nur für die Gemeinde Bergkirchen, sondern aufgrund seiner Besonderheit in der Umgebung darüber hinaus ein einmaliges Angebot. Da durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit das Projekt im gesamten Landkreis vermarktet wird, werden übergemeindlich Kinder und Erwachsene mit dem Angebot angesprochen. Die Wirkung und der Nutzen für die Region liegen dabei darin, dass beispielsweise Schulklassen auch aus anderen Gemeinden bei der Station „Wasser erleben“ die historische Technik des Wasserschöpfens in unmittelbarer Nähe erleben können und damit bereits bei Kindern das Bewusstsein geweckt wird für Wasser-/Kreisläufe in der Natur. Gleichzeitig werden nicht nur Kinder mit diesem Angebot angesprochen, sondern Besucher jeden Alters, so dass ein Anlaufpunkt für Jung und Alt entsteht.

4. Vernetzung

Idee und Planung des Erlebniswegs werden im Vorfeld mit den betroffenen Behörden, Vereinen und Interessensvereinigungen abgestimmt. Durch die Zusammenarbeit von der Gemeinde Bergkirchen, des Dachauer Moos Vereins, verschiedener Vereine und Verbände (Sportvereine Bergkirchen und Günding, vhs Bergkirchen, Fischereiverein), Behörden (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Landratsamt Dachau, Wasserwirtschaftsamt), Kindergärten, Schulen, der mittelständischen

Unternehmer als Baumsponsoren und den Bürgern wird die Gestaltung und die Öffentlichkeitsarbeit auf breitere Beine gestellt und damit im ganzen Landkreis forciert. Dazu gehört auch die Darstellung auf der Internetseite des Landkreises, die Verlinkung mit der in anderen Leader-Projekten geplanten übergreifenden Angebotsdarstellung für den Bereich Naherholung und Tourismus.

Weitere Kontakte werden hergestellt zu:

Gaststätten in der Nähe des Erlebniswegs wie „Gasthof Groß“ und „Pfeil“ (Bergkirchen) und der Sportgaststätte in Bergkirchen, der vhs-Bergkirchen und dem Dachauer Forum.

Die nachfolgend aufgeführten Partner erklären sich bereit, den Erlebnispfad für den Förderzeitraum auf deren Internet-Seite zu vernetzen:

- Gemeinde Bergkirchen: www.bergkirchen.de
- Landratsamt Dachau: www.landratsamt-dachau.de
- Dachau Agil: www.dachau-agil.de
- Verein Dachauer Moos: www.verein-dachauer-moos.de

Durch das Projekt wird eine Vernetzung erreicht, welche Anstoß für weitere, gemeinsame Projekte sein kann und somit die nachhaltige regionale Vernetzung fördert. Zum einen sind viele der o. g. Gruppen bei der Planung des Erlebniswegs beteiligt. Zum anderen nutzen sie das Angebot, bauen dieses aus und fördern damit die Vermarktung im Landkreis (z. B. Schulklassenführungen durch Fischereiverband, wodurch Kreisläufe in der Natur aus Fischereisicht verdeutlicht werden).

5. Nachhaltigkeit

Die Gemeinde Bergkirchen übernimmt als Antragsteller den Unterhalt, die Pflege und die Haftung für den Erlebnisweg entsprechend der Zweckbindungsfrist. Durch die Vernetzung der o. g. Gruppen ist eine landkreisweite Vermarktung über das Internet und diverse Flyer und Broschüren der verschiedenen Verbände, Vereine und Einrichtungen sichergestellt. Zusätzlich wird der Dachauer Moos Verein im seinem Vereinsgebiet und damit landkreisübergreifend den Erlebnisweg öffentlichkeitswirksam vermarkten.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die Erweiterung des Erlebniswegs entlang der Maisach Richtung Palsweis gegeben. Für diese zweite Bauphase wird ein separater Förderantrag gestellt.

6. Mehrwert von Leader

Das Projekt ist zeitgemäße und den aktuellen Themen wie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz angepasste Gestaltung eines Familienwanderwegs, der auf spielerische Weise der ganzen Familie das Grundthema „Wasser“ nahebringt. Die durch Leader beförderte Vernetzung unterschiedlichster Akteure bereichert den Landkreis und fördert die regionale, zukunftsweisende Entwicklung.

Zeitplan

Voraussichtlicher Beginn: Oktober 2011

Voraussichtlicher Abschluss: November 2013

Voraussichtliche Gesamtkosten laut eingeholter und anliegender Kostenschätzung:
Voraussichtliche förderfähige Kosten

1. Projektmanagement

| |
|---|
| 2. Baumaßnahmen 4. Objekte für Stationen 5. Beschilderung 6. Internet 7. Erstmögliche Öffentlichkeitsarbeit |
| Gesamtsumme Netto |
| MwSt. |
| Gesamtsumme Brutto |

Geplante Finanzierung

| |
|---|
| Leaderanteil: 50 % aus der Nettosumme |
| Gemeindeanteil: 50 % aus Netto + MwSt. |
| Gesamtsumme Brutto |

Datum, Unterschrift des Projektträgers

Bildmaterial:



Beispiel für ein Wasserrad



Blick auf die Maisach



Beispiel für ein Umweltpädagogisches Konzept - der Lehrpfad mittlere Isar in Landsberg.



Hundsbrücke bei Günding



Mariengrotte